

A Liebeslied'l

Teil II der Habsburger Trilogie

Uraufführung: 18. bis 20. April 2024

Mit [A Liebeslied'l](#) nimmt sich das Schubert Theater bereits zum zweiten Mal den Habsburgern an : Kronprinz Rudolf und seine Geliebte Mary Vetsera sind jeden Tag zur gleichen Stund zum Totentanz verdammt. Regisseur Simon Meusburger und Autor Stephan Lack legen den zweiten Habsburger Teil mit viel Tragik und Witz an. Es spielen Manuela Linshalm, Soffi Povo sowie Markus-Peter Gössler.

PRESSEFOTOS A LIEBESLIED'L



1889: Im Mayerlinger Jagdschlösschen hat sich eine Tragödie zugetragen. Umso schlimmer, dass es niemand bemerkt hat. So liegen die sterblichen Überreste von Kronprinz Rudolf und seiner letzten Geliebten Mary Vetsera seit geraumer Zeit unentdeckt auf dem Bett. Täglich zur besagten Unglücksstunde erwachen sie aus ihrem Todesschlaf und sind dazu verdammt, ihre letzten Minuten immer wieder aufs Neue nachzuspielen. Daraus entspinnt sich ein operettenhafter Totentanz voll Tragik und Witz. Wie kann der Fluch gebrochen werden?

Die Habsburger Trilogie

In Zusammenarbeit mit dem Autor Stephan Lack und dem Direktionsteam Lisa Zingerle und Simon Meusburger ist eine Auseinandersetzung mit der bedeutendsten Familie Österreichs entstanden und daraus die [Habsburger Trilogie](#). Der erste Teil – **A Vampirg'schicht** – hatte am 31. Oktober 2023 Premiere und wird weiterhin im Repertoire gezeigt. Der dritte und letzte Teil – **A Trauerspül** – kommt 2025 zur Uraufführung.

Die Puppen von Soffi Povo werden dabei durch die Zeit geschickt. Markus-Peter Gössler ist für den zweiten Teil auch für die Komposition zuständig. Gössler, selbst auch Musiker, hat für [A Liebeslied'!](#) einen weiten musikalischen Bogen gespannt, der sich von Wienerlied, Musical bis hin zur Operette spannt.

Puppen und Musik

Musik und Puppenspiel sind schon allein aufgrund der Rhythmik, die beiden Künsten innewohnt, enge Komplizen. Grund genug für das Schubert Theater eine eigene Schiene daraus zu bauen, in der die Musik im Puppenspiel eine besondere Bedeutung erfährt.

Den Start von [PUPPEN & MUSIK 2024](#) macht eben das [A Liebeslied'!](#) – 18. bis 20. April – gefolgt von den Schweizerinnen-Duo menze&schiwowa mit gleich zwei Stücken: am 27. April mit der Wien-Premiere [Bitte wenden](#) und am 28. April [Wer hätte das gedacht?](#)

Und am 15. und 16. Mai sind die [Nachtgesänge](#) von Christoph Bochdansky und dem Wienerlied-Duo Die Strottern zu hören, ein Abend zum Schwärmen und Verlieben. Matija Solce zeigt mit [Harms Fault](#) nicht nur eine Österreich-Premiere, sondern vor allem auch ein absurdes Objekttheater mit einer Live-Musik über Daniil Harms, den letzten Vertreter des russischen Futurismus.